

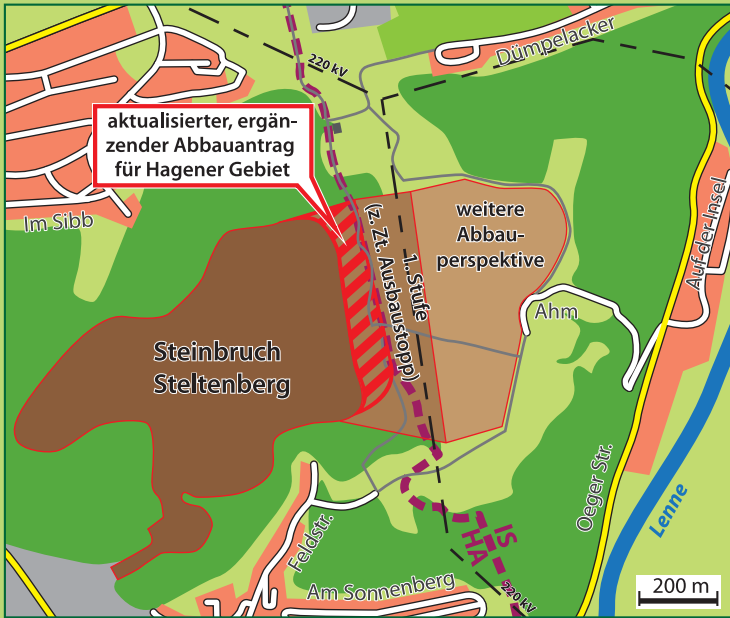


**Bürgerinitiative für
den Erhalt des Ahm**
als Natur- und Erholungsraum

Informationen zum Stand des Erweiterungs- verfahrens



www.bi-ahm.de



Skizze des Steinbruchs und der geplanten Erweiterungsflächen

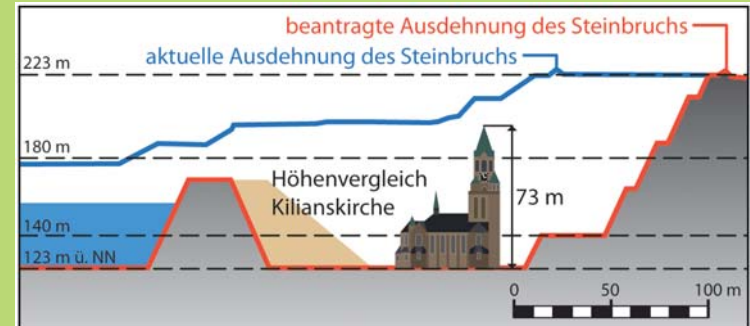
Das Oberverwaltungsgericht in Münster bestätigte Ende 2014 den vom Verwaltungsgericht in Arnsberg verfügten Stopp der 1. Erweiterungsstufe des Steinbruchs auf Iserlohner Gebiet. Die rot schraffierte Fläche, bestehend aus der neu erworbenen „Klinke“ und Teilen der ursprünglich beantragten Fläche auf Hagener Gebiet, stellt

die Abbaufäche des zweiten Erweiterungsantrags dar. Der Abbau ist bis zu einer Tiefe von 123 m über NN geplant. Das so entstehende Loch wird um einiges tiefer sein, als die Letmather Kilianskirche hoch ist. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, ob bei der vorgesehenen Abbautiefe das Grundwasser betroffen wäre.

Am 20. April 2015 wurden in der Anhörung im Steinbrucherweiterungsverfahren der Hohenlimburger Kalkwerke die Anregungen und Bedenken der Betroffenen verhandelt. Anhand der vorgetragenen Argumente muss die Immissionschutzbehörde nun entscheiden, ob der Antrag genehmigungsfähig (mit Auflagen) ist, weiterer Untersuchungs- und Nachbesserungsbedarf besteht oder der Antrag abgelehnt werden muss. Strittige Punkte, die aus Sicht der Betroffenen nicht ausgeräumt werden konnten, waren vor allem der Grundwasserstand, der mangelnde forstli-

che und ökologische Ausgleich, der spezielle Artenschutz, das Landschaftsbild, der Erholungswert der Landschaft und die Stabilität des Trinkwasserbehälters auf Iserlohner Stadtgebiet gegen Erschütterungen. Auf die Forderung nach einer Aufforstung entlang der neuen östlichen Steinbruchkante wollten die Steinbruchbetreiber und die Genehmigungsbehörde nicht eingehen. Aufgrund des bisherigen Verfahrens, der früher erteilten Abbaugenehmigung und des Verhaltens der Genehmigungsbehörde ist davon auszugehen, dass dem Antrag stattgegeben werden wird.

Dimensionen der geplanten Erweiterung





Muss erhalten bleiben: Artenreicher schöner Waldbestand

Dieser Waldbestand mit seinen schönen alten Laubbäumen ist zugleich der verbliebene Rest des ehemaligen Rotbuchen-Hallenwaldes, der durch den Steinbruchbetrieb vernichtet wurde. Der Waldrest hat u.a. eine große Bedeutung als Lebensraum für verschiedene Vogel- und Fledermausarten. Letztere, zu denen u. a. die Zwergfledermaus zählt, unternehmen an den Waldrän-

dern sowie im Waldinneren regelmäßig ihre Jagdflüge. In unmittelbarer Nähe des westlichen Waldrandes wurde im Bereich der geplanten Erweiterung des Steinbruches eine Population des Schwalbenschwanzes, einer geschützten und seltenen Schmetterlingsart, nachgewiesen. Das Vorkommen, zu dem auch Raupenfunde zählen, dürfte wohl einmalig für Hagen sein.

Schwalbenschwanz

Buschwindröschen

